



### Ausnahmerecht gegen Angestellte

#### Proteste von Angestelltenorganisationen.

Gegen die Pläne zur Verlängerung der Streikdauer und zur Einführung einer besonderen Beschäftigtensteuer wendet sich mit einem Interpellationsantrag an die Reichsregierung der Gesamtverband deutscher Angestelltenorganisationen, dem der Deutsche Angestellten-Gewerkschafts-Bund angeschlossen ist. Der Verband erklärt, dass die Verlängerung der Streikdauer und die Einführung einer besonderen Beschäftigtensteuer nicht nur die Interessen der Angestellten verletzen, sondern auch die Interessen der Arbeitgeber. Der Verband fordert, dass die Regierung die Pläne zurückzieht und die Interessen der Angestellten durch andere Maßnahmen zu schützen sucht.

## Neue Unruhen in Hamburg

### Kommunistische Ausschreitungen auch in anderen Stadtteilen.

Hamburg, 27. Mai. Die kommunistische Aktion, die am Mittwochabend in den Dörflern am Jungfernstieg führte, wurde am Donnerstag fortgesetzt. Bereits in den frühen Vormittagsstunden hatten sich an verschiedenen Stellen der Stadt, vor allem vor den Arbeitsämtern größere Menschenmengen angesammelt, die offenbar einer kommunistischen Aufregung folgten. Eine Kundgebung vor dem Reichsausschuss für Arbeitsbeschaffung wurde von der Polizei aufgebrochen. Die Polizei musste mehrmals mit dem Gasmannschuss einschreiten, um die Zusammenkünfte aufzulösen. Zudem wurde ein Zug von kommunistischen Demonstranten durch die Stadt geführt, der von mehreren Hunderten begleitet wurde. Die Kundgebung wurde am Donnerstag in der Nähe des Hauptbahnhofes durchgeführt. Hier wurde ein großes Plakatentwurf eingeleitet, um den Zug aufzulösen. Bei dieser Gelegenheit sind auch Schüsse gefallen. Ein Schuh traf einen Straßengänger und entzündete den Zehennagel, so daß der Wagon in Flammen aufging. Die Polizeiaktion ist zur Zeit noch im Gange.

Am Verlauf der Polizeiaktion gegen die kommunistischen Zusammenkünfte kam es kurz nach 12 Uhr am Hauptbahnhof zu einem schweren Zusammenstoß. Eine größere, von Kommunisten aufgebotene Menschenmenge nahm sofort gegen die einschreitenden Beamten Stellung. Nach einer Missetzung der Polizei fielen plötzlich Schüsse aus den Reihen der Kommunisten, durch welche ein Polizeibeamter verletzt wurde. Darauf machten auch die Beamten von ihrer Schusswaffe Gebrauch. Hierbei fiel eine größere Anzahl von Räumern — man spricht von etwa 15 Personen — schwer verletzt worden sein.

### Ausschreitungen in Magdeburg.

Magdeburg, 27. Mai. (Radiomeld.) Der Hauptpostenstreifen Magdeburgs, dem Breiten Weg, beschlagnahmte in der vergangenen Nacht kommunistische Truppen überbrachte. Auf zwei Personen, die durch die Aktion als Nationalsozialisten kenntlich waren, fielen mehrere Kommunisten mit Messern ein. Die beiden Nationalsozialisten wurden leicht verletzt, die Täter entkommen. Polizei stellte die Ordnung wieder her. Dabei wurde ein Beamter leicht verletzt.

### Tumulte in Düsseldorf.

Düsseldorf, 27. Mai. Am Donnerstag, kurz nach 18 Uhr, ereignete plötzlich in einer der Hauptverkehrsstraßen der Stadt, der Königsallee, ein Trupp von etwa 100—150 meist jungen Männern, die sich zunächst unter dem Winken der Internationalen im Quai durch die Straße ergötzen hatten plötzlich die für einen großen Teil der Bevölkerung in Düsseldorf und in der ganzen Spiegelstraße mehrere Geschäfte. 12 große Schaufensterhebeln und verjüngerte Glasflächen parterre Straßenniveau wurden zerstört.

### Nach der Saatschlacht im Preussischen Landtag.

Zertrümmerte Abgeordnete sitzen. Am zweiten Sitzungstage des neuen Preussischen Landtages kam es zwischen den Abgeordneten der Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer schweren Schlägerei, wie sie ein deutliches Merkmal noch nie gesehen hat. Mehr als hundert Abgeordnete der beiden Parteien waren in dem Tumult beteiligt, mehrere von ihnen wurden schwer verletzt.

### Nettroy als Parodie.

Mit seinem ins Barockstil geübten Humor hatte sich der Volksdichter die Unlust von Heibel und Carl die Hölle gesungen. Was er es doch logar, seine Satire auch an den Großen und Gewaltigen der „Burg“ zu üben. Carl der Polzei verurteilt er manch Schwuppen zu schlagen. Das sollte in den 40er Jahren nicht folgen für ihn haben, denn Saitz hatte in jener vorläufigen Zeit eine sehr bedrückte Bewegungsfreiheit. Als einmal ein gefährdeter Polizeimann sein Zwölftages Dienstjahr zum Ende brachte, änderte er als Spott in „Gaulter“ die Worte: „Sch hab' 20 Jahre praktiziert und jetzt bin ich ein Polizeizoo“, um: „Sch hab' 25 Jahre e praktiziert.“ Die originale „Judungang“ wurde vom Publikum verstanden und begeistert beifolgt, aber das „Napoli“ dieses Extempores kam in Gestalt einer Verleumdung, die Nettroy schiffen muss. Saitz hatte man noch für Satiriker des „Schneelöffel.“ Als Nettroy nach Verurteilung der Verleumdung mit dem ersten Male seinen Spott spielte, lagte er an der ersten Stelle des Textes: „Sch hab' 25 Jahre e praktiziert.“ Das Publikum war so begeistert, dass er den Dichter selbst seine eigene Verleumdung mit folgenden Worten in den Mund: „Bin zum Vorberbaum gekommen, weil ich nicht mit dem Dichter unterhalten, lassen soll die Zeit und mir soll die Ehrlieh e Ged' tragen, daß ich auch lach, so daß der ganze Zunft. Spitzige Sachen schreiben und da-

### Zwischen Lorbeerbaum und Betselob.

Gegenüber der Hyperintentionalität der Biedermeierzeit hat Nettroy Humor eine erfrischende Geliebung. Der Rühmepfahle von Heibel „Lorbeerbaum und Betselob“ lehte er in gelinder Lebensphilosophie seine Parodie „Weder Lorbeerbaum noch Betselob“ ein. In dieser Rolle legt er dem Dichter selbst seine eigene Verleumdung mit folgenden Worten in den Mund: „Bin zum Vorberbaum gekommen, weil ich nicht mit dem Dichter unterhalten, lassen soll die Zeit und mir soll die Ehrlieh e Ged' tragen, daß ich auch lach, so daß der ganze Zunft. Spitzige Sachen schreiben und da-

### Ein Almeidaer des rheinischen Musiklebens 80 Jahre alt.

Der rheinische Komponist Carl Steinbauer begehrt am 29. Mai seinen 80. Geburtstag. Der Mannergänger verstand ihn eine große Anzahl von Chorkörnern, die sich durch Musikverständnis im besten Sinne auszeichnen. Steinbauer ist auch Autor zahlreicher Solistischer, Orchesterwerke und Kammerkompositionen, einer Rationalkantate und einer kürzlich vollendeten Wollspeler.

mit nach dem Lorbeer trostlos wollen, das ist grad lo, als wenn einer ein Querschnittsprüfung macht und gibt sich für einen Rivalen von Canova aus.“ Die künstlerische Glaubensbestimmung zeigt lo recht die Beschaffenheit des einzigartigen Wiener Volksdichters.

### Nettroy in „Rufelband“.

Als die Werte des Dichters schon zu einem anhänglichen Berge angewachsen waren, machte ihm ein mutiger Verleger den Vorschlag, ob er nicht eine Ge-

beiter, die bei der Verteilung von Arbeitslosenunterstützungsgeldern zugunsten langjährig arbeitsloser und gattlicher, in Schülernverbänden organisierter Arbeiter benachteiligt wurden, gegen die mit großer Erbitterung vorgegangen werden sollte. In der Tat ist dieser Zusammenstoß in Reußthal nach und in Ödgingen 13 Todesopfer zu verzeichnen sein. Die Marine in Ödgingen und dem Reußthal stationierte Militär sollen sich beteiligt haben, gegen die kommunistischen Arbeiter vorgehen.

### Urteil im Süddeutschen Prozess.

Gefängnisstrafen für die angeklagten Nationalsozialisten. Ruppertal, 27. Mai. Der Vorprozeß des Ruppertaler Schmutzgerichts verfiel am Donnerstagabend das Urteil im dem Prozeß, bei dem die Nationalsozialisten in Reußthal und Nationalsozialisten in Hildesheim zum Gegenstand hatte. Es wurden verurteilt: der 47jährige Bundesdeputierter Marx wegen Zeitungsartikeln fünf Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, der 27jährige Vater Hermann Willmann wegen Zeitungsartikeln drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, der 37jährige Vater Hermann Willmann wegen Zeitungsartikeln drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, der 37jährige Vater Hermann Willmann wegen Zeitungsartikeln drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Die Urteile sind am 13. März 1932 im Reichsgericht in Leipzig bestätigt worden. Die Urteile sind am 13. März 1932 im Reichsgericht in Leipzig bestätigt worden. Die Urteile sind am 13. März 1932 im Reichsgericht in Leipzig bestätigt worden.

### Das japanische Hauptquartier nach Chabin verlegt.

Chabin, 27. Mai. General Honjo ist heute mit seinem Hauptquartier nach Chabin verlegt worden. Die japanischen Truppen nähern sich der russischen Grenze. Die Verlegung des japanischen Hauptquartiers von der Sidmanstraße nach Chabin wird hier lebhaft erörtert.

### Schiffsjungenleib.

Neuport, 27. Mai. (Radiomeld.) Nach einem Sturmzug von Nord des Küstenamerikas „Guanaco“ ist dieser heute in den Nordwestlichen Nord Island und Hong Island mit dem 9000 Tonnenschiff „Oreca“ zusammengefallen. Die „Oreca“ ist sofort untergegangen, die „Guanaco“ nimmt die Verlesungen an.

### In Kürze

Zollerhörsungspäne in Schweden. Eine Regierungsvorlage zu einer Vorlesung zu einer Verordnung, durch die die Regierung das Recht erhält, besondere Zollzulassung zu erheben, ist eingebracht worden. Der Vorlesung bezieht sich auf Waren, die vom Ausland eingeführt werden, in einem besonderen Zolltarif. Die Zollzulassung soll über den ordentlichen Zoll hinaus belegt werden können. Der Zolltarif soll höchstens dreimal so hoch sein, wie der ordentliche Zoll. Wenn die betreffende Ware sofort für, wird ein Zoll von höchstens einem Viertel des Wertes der Ware erhoben. Die Vorlage soll bis 30. Juni 1932 in Kraft treten.

Deutsches Wollwollensystem. Im Ausschuss für den Wollwollensystem für 1932 auf 2157000 Woll wert bestimmt, das ist um 1525000 Woll wert mehr als im Vorjahr.

Die englischen Wollwollensystem an Japan und China. Die englischen Wollwollensystem an Japan und China. Die englischen Wollwollensystem an Japan und China. Die englischen Wollwollensystem an Japan und China.

Der „angehängte“ Nettroy. Als Nettroy wieder einmal einen seiner kleinen Satirischen an Heinrich Heibel ausgeteilt hatte, rief dieser in großer Erregung: „So ein Kerl muß man hängen.“ Wie nun der Satiriker das Zeilische gelehrt hatte, wollte die Radmet nicht nur dem Namen, sondern auch dem Vollenfreier Kräfte festsetzen. Im Wiener Gemeinderat gab es zwar einen gemäßigten Sturm im Wollwollensystem, weil der Antrag gestellt worden war, eine Gele nach dem Verfahren zu nennen. Ein besonders entrüsteter Stadtrat rief, nachdem ein anderer für den Antrag gesprochen hatte, entfällt in den Saal: „Einen Zug will er sich machen.“ Doch der „Sitz“ ging, man sah auch nur mit Inneper Arbeit, durch. Und als im Deutschen Volkskammer Baracke gebildet wurde, den Ehepartner mit einem Silbe Nettroy zu förmlich lagten die Volkskammer, es wäre „a Schand“, den „Lumpenquadranten“ betart zu ehren. Innepergrüber aber meinte, mit Bezug auf jene Äußerung Heibels, „Sich, Nun wird der Kerl b o n o a g e n g t.“ Er wurde nicht gebängt. Aber er förmte — o Wunder der Wunder! — aufgrund der Innepergrüber zu seiner Seite, nur des Kerl des Volkskammer. So thront er als Unterbildner im Theaterbühnen, wenn er auch zu Reußthal den „Lorbeerbaum“ verflämte.

Kaffee Bag ist seit 1930 31% billiger. Außerdem in jedem Paket ein Gutschein.

### Gasschutz der Bevölkerung

Ein Staatsproben. Die am 27. Mai 1932, in den neuen Reichshaushalt. Die am 27. Mai 1932, in den neuen Reichshaushalt. Die am 27. Mai 1932, in den neuen Reichshaushalt.

### Urteil in Waltershausen.

Sahe Strafen im Aufzugsprozess. Soha, 27. Mai. Das Große Schöffengericht verurteilt im 5. Sonderverfahren am 27. Mai 1932, ein Teilnehmer an dem Waltershäuser Unruhen, bei denen es einen Toten und etwa 20 Verletzte gegeben hat. Die Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis bis acht Monaten Gefängnis verurteilt. Unter den Verurteilten befindet sich eine 65jährige Frau, die sechs Monate Gefängnis erhielt. Es wurde ihr angeordnet, ein Gendarmenpost beim Militärminister einzuziehen.

### Gedächtnis von Nettroy

Zu seinem 70. Todestage am 25. Mai 1932. Erzählt von Arthur Jäger. Nettroy als Dichter und Darsteller. Als Nettroy das Wiener Carl-Theater erwarb und mit dem Entfalle des ersten Darstellers Nettroy — übernahm, war ein Carl-Theater durch die Künstlerhilfe. Direktor Carl war ein Carl-Theater erster Güte, und Nettroy war bekannt als „Schner“. Seine erste Zeit als Direktor war, die Gogen seiner Künstler auf eine angemessene Höhe zu bringen. Nur bei seinem Hauptdarsteller bezieht er es bei den alten Zeiten. Der war nämlich er selber. Und daß er diese seine erste Kraft, ungeachtet der schmalen Gogen und Autocensorate nicht gerade ideale, zeigte sich die Tatsache, daß er im Jahre drei bis vier überlebende Rollen schrieb und etwa 20mal als Darsteller fungierte.

Ein einmal trotz aller Beschaffenheit der „Gat“ nicht balancieren wollte, legte er schließlich zu seinen Gelehrten: „Gimmere Carl zusammen, du wirst, daß Nettroy mehr spielen lassen, oder sein Dichter muß noch ein paar Rollen mehr fabrizieren.“

Die „beiden Nettroys“. Ein auswärtiger Bühnenleiter, der gelegentlich eines Galspiels im Jahre 1854 nach Wien kam, traf auch dort mit Direktor Carl zusammen. Er wurde, daß Nettroy bereits über zwei Jahrzehnte lang in der guten Genuß des Carl-Theaters gewesen war.

„Sagens mal“, fragte er den Kollegen, „der Nettroy, was ist das eigentlich für ein Mensch?“

„Der Nettroy?“ wiederholte Carl den Fragesteller. „Es gibt zwei Nettroy.“ „Gut“, meinte der Fragesteller, „der ist ein halber.“ Der auf den Fragesteller erwiderte er die lehrhafte Zeufler. „So, nun wissen wir, was der Nettroy für ein Mensch ist.“





# 923400 RM. Defizit im Kreise Querfurt

### Ursache: Die Wohlfaßtraktanten.

Dem am 30. Mai im Kreisrat in Querfurt anfallenden Bericht über den Kreis Querfurt liegt die Rechnung des Jahres 1931 vor. Der Kreis hat mit einem Defizit von 923 400 RM. ab. Die Einnahmen betragen 2 155 700 RM., so daß ein Überschuß von 328 300 RM. vorliegt. In der Rechnung des Jahres 1931 sind 595 100 RM. als ein Defizit angedeutet, welches im Jahre 1932 auf 923 400 RM. anwuchs. Die Ursache dieses Defizits liegt in dem Umstand, daß der Kreis Querfurt im Jahre 1931 und 1932 einen erheblichen Teil der Ausgaben für die Wohlfaßtraktanten auf sich genommen hat. Der Kreisrat hat sich in dem letzten Jahre über die Verhältnisse der Wohlfaßtraktanten eingehend informiert und festgestellt, daß die Ausgaben für diese Traktanten im Jahre 1931 um 1 000 000 RM. gegenüber dem Jahre 1930 zugenommen haben. Der Kreisrat hat sich in dem letzten Jahre über die Verhältnisse der Wohlfaßtraktanten eingehend informiert und festgestellt, daß die Ausgaben für diese Traktanten im Jahre 1931 um 1 000 000 RM. gegenüber dem Jahre 1930 zugenommen haben.

Steuern und im Hinblick auf die erheblichen Ausgaben für die Wohlfaßtraktanten ist die Kreisverwaltung gezwungen, die Steuern zu erhöhen. Der Kreisrat hat sich in dem letzten Jahre über die Verhältnisse der Wohlfaßtraktanten eingehend informiert und festgestellt, daß die Ausgaben für diese Traktanten im Jahre 1931 um 1 000 000 RM. gegenüber dem Jahre 1930 zugenommen haben.

## Weiße Wand in Merseburg „Die Wiege einer Königin“

Dieser Ort zeigt, daß sich die Geschichte der Menschen und Völker von Zeit zu Zeit wiederholt. Auf der einen Seite der Wand des Palastes nach Freiheit und Gleichberechtigung, auf der anderen die besessene Diktatur einer kleinen Clique, die befiehlt, ihre einseitige Macht auf jeden Fall wider zu erlangen. Am Mittelalter saßen auch in Dänemark unter der Regierung des schwachen und leichtgläubigen Königs Christian VII. Bürger und Bauern. Überall hatten sich freilebende Menschen zusammengefunden und erwarteten schließlich den Augenblick der Befreiung von der Knechtschaft. Einer dieser Freilebenden war der Arzt und Philosoph Dr. Sørensen (Hertz).

(Diedte). Er wurde infolge seiner Tüchtigkeit als Leibarzt des Königs an den dänischen Hof berufen. Als der König später wegen Geisteskrankheit interniert wurde, ergriff er auf Anraten des Grafen Rangau die Macht, hob alle besessenen Gesele auf und leitete die Freiheit. Doch diese Tat muß er zum Schluß auf dem Schaffot bezahlen. Sørensen verbanden mit dieser Freiheitsbewegung ist die Lebensgeschichte der Königin Caroline-Mathilde von Dänemark (Sanna Thoren). Hier hat die hervorragende deutsche Künstlerin ihre Lebensgeschichte in dem Buch „Die Wiege einer Königin“ dargestellt. Das Buch ist ein Meisterwerk der Literatur und verdient die Aufmerksamkeit aller, die sich für die Geschichte der Menschheit interessieren.

Sonnengebräunte Haut  
**NIVEA-CREME**  
oder aber  
**NIVEA-ÖL**

Ihre Leder nicht geht — Das Seifenprogramm bringt ein Drama aus dem Hochgebirge. „Das Kreuz am Leuzersberg“, das durch seine spannende Handlung und vor allem durch die herrlichen Bilder der Bergwelt, höchste Beachtung verdient.

## Aus dem Gerichtssaal

### Amtsgericht Merseburg. Sitzung am 26. Mai.

Der in Unterhändlerhaft befindliche Karl G. aus Weischdorf hatte am 9. November 1931 in Merseburg ein dem Herr Peter gehöriges Fahrzeug gestohlen unter den Voraussetzungen des strafrechtlichen Rückfalls. Er wurde bestraft mit vier Monaten Gefängnis.

Der Ingenieur Ferdinand H. in Merseburg war beschuldigt, im Jahre 1931 durch Verpfehlung falscher Zeugnissen das Vermögen des Wohlfahrtsamtes Merseburg um einen Betrag von einigen 100 RM. geschädigt zu haben. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 20 RM. evtl. 4 Tagen Gefängnis.

## Sonnabend Vorverkauf!

Diesmal sind die Preise noch kleiner und die Sortimente wesentlich größer

Die enormen Verbilligungen schaffen aufsehenerregende Kauflebenheiten

Man muß dabei sein! Man darf diese Sparmöglichkeit nicht ungenutzt lassen!

Es darf für Sie nur einen Weg geben — den Weg zu

**LEIPZIG**

Beachten Sie bitte morgen unsere vierseitige Beilage • LEIPZIG

38  
68  
88  
138  
175  
275

375  
475  
675

In den einzelnen Kapiteln des Berichtes sind folgende Bemerkungen gemacht:

**Die Allgemeine Verwaltung**  
erfordert eine Gesamtsumme von 125 457 RM. gegenüber 128 708 RM. im Vorjahre. Der Rückgang ist zum wesentlichen Teile auf die betragsmäßigen Kürzungen, aber auch in den Einnahmen sind einige Abstriche gemacht worden. Die Einnahmen betragen 28 230 RM. gegenüber 1931 28 230 RM. Hier fällt besonders die Kürzung des Staatsbeitrages zur Durchführung der Kreisordnung auf, der von 10 000 RM. auf 6 000 RM. herabgesetzt ist. Auch ist in Einnahme und Ausgabe die Heilung der Unfallversicherung des Landrats in Höhe von 1800 RM. als Sondererwerbsleistung auf ein Sparbuch angelegt worden.

**Die Polizeiverwaltung**  
erfordert einen Aufschuß von 3175 RM. gegenüber 4800 RM. im Vorjahre. Nur die Förderung des Feuerlöschwesens sind 1200 RM. (1931 1500 RM.) eingespart.

**Die Bauverwaltung**  
schließt ihren Etat mit einer Ausgabe von 102 092 RM. und einer Einnahme von 63 025 RM. ab. 1931 betrug die Ausgabe 155 480 RM. und die Einnahme 67 549 RM. Auch hier sind erhebliche Abstriche an den perspektivischen Kosten vorgenommen. Die Einnahmen des Bauwesens sind über die letzten Jahre hinaus im wesentlichen aus dem Rückgang der Einnahmen aus Grundbesitzsteuern von 5000 RM. auf 3000 RM. für die Unterhaltung ausgebauter Straßen, die Einnahmen für die Querfurt-Dorrröhringer Kreisstraße 6000 RM. (5000 RM.), für die Straße Landauer Kreisstraße 3800 RM. (3800 RM.), für Sachschadensleistungen in der Fürstlichen und Dorndorf 3000 RM. (18 900 RM.), für die Straßen-Verkehrsarbeiten in der Fürstlichen 1000 RM. (1000 RM.). Die Ausgaben für die Unterhaltung der Straßen sind auf 25 000 RM. im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 000 RM. gesunken. Der Staatsbeitrag für die gleiche Funktion wurde von 4000 RM. auf 1500 RM. zurückgeführt.

**Etat der Schulen**  
vorgenommen. Der Gesamtetat betrug von 25 450 RM. auf 16 200 RM. in Ausgabe zurück. Und zwar sind allein 10 000 RM. bei dem Antrag für das Berufsschulwesen gestrichen worden. Der Staatsbeitrag für die gleiche Funktion wurde von 4000 RM. auf 1500 RM. zurückgeführt.

Das umfangreichste Kapitel stellt die Wohlfaßtraktanten dar. Auch hier haben erhebliche Abstriche erfolgen müssen, wenn auch im Gesamtverhältnis eine Erhöhung des Aufschusses um 82 800 RM. und als neue Einnahmen ein Staatszuschuß von 3 000 000 RM. zur Entlastung der Wohlfaßtraktanten festzustellen sind. Die Ausgaben betragen insgesamt 1 631 896 RM. gegenüber 1 157 814 RM. im Vorjahre. Außer den perspektivischen Einnahmen wird immerhin noch eine Reihe freiwilliger Beiträge erhalten. Die gesamte Einnahme erfolgt, wie bereits erwähnt, durch die Beiträge der Wohlfaßtraktanten für die Wohlfaßtraktanten. Das Kapitel

**Finanzverwaltung**  
bringt in dem Gesamtergebnisse einen erheblichen Anstieg. Zwar stehen im neuen Etat 1 224 108 RM. einer Einnahme von 1 044 402 RM. im Vorjahre gegenüber, doch ist zu beachten, daß im neuen Etat 358 432 RM. einmalige Einnahmen aus dem Verkauf von Grundbesitzsteuern festzustellen sind. Eine Dividende aus dem Stimmloosen des Kreises bei der Mitteldeutschen Reichsbank ist mit der Rechnungsabgrenzung Ende des Jahres nicht erachtet, dagegen von der Wabau eine Dividende und Zinsen in Höhe von 30 000 RM. und von den Kaufmannschaften 20 000 RM. Dieser Erlös an der Beteiligung ist um mehr als 50 Prozent zurückgegangen.

Die Ausgaben für den Schuldendienst konnten etwas vermindert werden. Der Betrag betrug 164 500 RM. gegenüber 179 808 RM. im Vorjahre. Aus Steuern werden erachtet: 1 224 108 RM. gegenüber 944 000 RM. im Vorjahre. Bei sämtlichen

treibe, dem Vater Barthold gehörig, dem Eigentümer in rechtsinhabiger Verfügungsbefugnis genommen zu haben, während 5. James Bartolde wegen, das von M. geführte Betriebs angetraut habe. Der Einpruch wurde von M. mit Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen, während R. die im Strafbescheid ausgesprochene Strafe (ein vorher erkannt hatte).

2. Der Vater Otto St. aus Merseburg, der beauftragt war, am 8. März 1932 in Merseburg Wahlzettel politischer Parteien, welche der vorhergehenden Genehmigung bedürftig, ohne eine solche auf öffentlichen Straßen anzuhängen zu haben. Es erfolgte Beurteilung zu 20 RM. Geldstrafe erst. 4. Tagen Gefängnis.

3. Der Arbeiter Fritz G. in Merseburg, dem zur Selbstprüfung am 8. März 1932 in Merseburg dem Schulpolizeimeister Schmidt in Besetzung seines Amtes öffentlich befehligt zu haben. Es erfolgte Beurteilung zu 30 RM. Geldstrafe erst. 10. Tagen Gefängnis. Dem Belegten wurde das Recht der Urteilsverurteilung durch Ausübung an Gerichtsstelle ausgesprochen.

Der Maschinenmeister Otto S. in Merseburg war angeklagt, 1930 in Merseburg vorsätzlich, ohne Einwilligung der berechtigten Firma Louis Schöpper in Leipzig, ein von dieser Firma herausgegebenes Patent, nämlich die deren Katalog enthaltene Erfindung einer Getriebebrücke, vertrieben und gewerbsmäßig verbreitet zu haben, indem er diese Er-

findung in seinem Katalog nachgedruckt und an Kunden vertrieben hat. Seine Strafe wurde auf 20 RM. erst. 4. Tagen Gefängnis festgesetzt.

Die Mutter Maria B. und Vater Ed. in Merseburg waren angeklagt, in der Nacht, sich einen rechtsinhabigen Vermögensanteil zu verschaffen, das Vermögen des Rechtsinhabers Merseburg, fortgesetzt handhabend, um größere Summen dadurch geschädigt zu haben, daß B. im Juli 1931 und Januar 1932, Ed. im Januar 1932 durch Kopiefertigung falscher Zertifikate den Mutter B. erzielte, indem sie obwohl im Arbeitsverhältnis stehend, unter Verschleierung dieses Umstandes Unterhaltungsgeber erhoben und zu erheben versuchten. Es wurden beider B. mit 60 RM. Geldstrafe erst. 20. Tagen Gefängnis, Ed. mit 45 RM. Geldstrafe erst. 15. Tagen Gefängnis.

Der Bergwerksmeister Willi U. in Merseburg und der Betriebsleiter Willi B. in Zeitz wurden unter der Anklage, am 1. April 1932 in Merseburg als Führer von Kraftfahrzeugen in Leitung und Bedienung derselben nicht die gehörige Vorsicht beachtet, an einer Einbahnstraße, an der der Überfahrweg über die Bahrbahn behindert ist, nicht so langsam gefahren zu sein, daß das Fahrzeug auf kürzeste Entfernung zum Eisenbahnübergang hätte anhalten können, wodurch ein Unfall mit Verletzung eines Fußgängerkindes herbeigeführt wurde. Es wurden beide U. mit 15 RM. erst. 3. Tagen Gefängnis bestraft.

## Der ungetreue Bürovorsteher

des vermissten Justizrats Dr. Böhm vor dem Schöffengericht Naumburg.

In ständiger Verhandlung hatte sich der früher in Weisenfels wohnhafte und bei dem 1927 auf eigenartiger Weise ums Leben gekommenen Justizrat Dr. Böhm angeklagter Bürovorsteher Franz S. wegen fortgesetzter Unterschlagung zu verantworten. Der schon 60 Jahre alte Angeklagte hat eine sehr besagte Vergangenheit hinter sich, da er schon öftmal wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung von Geldern, nämlich die deren Katalog enthaltene Erfindung einer Getriebebrücke, vertrieben und gewerbsmäßig verbreitet zu haben, indem er diese Er-

findung in seinem Katalog nachgedruckt und an Kunden vertrieben hat. Seine Strafe wurde auf 20 RM. erst. 4. Tagen Gefängnis festgesetzt.

Die Mutter Maria B. und Vater Ed. in Merseburg waren angeklagt, in der Nacht, sich einen rechtsinhabigen Vermögensanteil zu verschaffen, das Vermögen des Rechtsinhabers Merseburg, fortgesetzt handhabend, um größere Summen dadurch geschädigt zu haben, daß B. im Juli 1931 und Januar 1932, Ed. im Januar 1932 durch Kopiefertigung falscher Zertifikate den Mutter B. erzielte, indem sie obwohl im Arbeitsverhältnis stehend, unter Verschleierung dieses Umstandes Unterhaltungsgeber erhoben und zu erheben versuchten. Es wurden beider B. mit 60 RM. Geldstrafe erst. 20. Tagen Gefängnis, Ed. mit 45 RM. Geldstrafe erst. 15. Tagen Gefängnis.

in vier Fällen, in denen ihm 600.50 RM. zu Einzahlungen auf Hofanweisungen übergeben waren, das Geld für sich behalten, und dann Hofanweisungen mit dem Namen des Hofanweisungsbekanntgebenen, dann unter Vorlage der Hofanweisungen, um Geld zu erhalten. Es ist ihm im Urteil zugute gegeben worden, daß er seiner Stellung nicht gewachsen war.

Am Abend des 21. April der Tagesspäter Schlichter und ein Buchhalter des Ministeriums der höchsten Strafrechtlichen Stelle S. und Arbeiter Bernhard M. aus Zeitz, S. hatte einen rechtsinhabigen Recht im Rudolfs und Weigert sich beschaffen, diesen abzugeben. Am 21. und 22. April

## Über die Diplomatie der Erkunst

Was ein Ernährungsarzt dazu sagt!

Das Zimmer des Arztes ist kein Modellhaus. Der Arzt muß in jedem Fall prüfen, ob sich Ernährung und Gesundheit harmonisch vereinigen läßt. Es gibt Fälle, bei denen der Schlafentzug den Körper zu sehr überfordert. Sehr wenig hat ein eigenes Normmaß, das es nicht überfordert, aber auch nicht unterfordert darf, wenn es nicht zu Spätfolgen, zu Nervosität kommen soll.

„Wie lautet also Ihre Antwort auf die Frage: Die werde ich füttern, recht füttern.“

Da gibt es zwei Wege! Die Zufuhr von Nahrungsmitteln vermindern und die Abgabe von Nahrungsstoffen vermehren. Wenn man von der Luft leben könnte, wäre es am einfachsten — gar nichts zu tun. Denn Sie werden erstaunt sein, zu hören, daß das Körpergewicht in jeder Stunde abnimmt. Von Stunde zu Stunde verliert der Körper an Gewicht. Mit jedem Atemzug, und wenn man nun dabei arbeitet oder sich anstrengt, kann der Gewichtsverlust erstaunlichen Umfang annehmen. So verlor ein Fußballspieler während eines Spiels, während eines sieben Minuten langen Spiels.

„Sofort trete ich in einen Fußballklub ein, Herr Doktor.“

„Aber — Sie müssen bedenken, daß der Mensch zu neunzig Prozent aus Wasser besteht. Die Wasserabgabe allein nicht Ihnen nichts. Das füllt sich wieder auf, wenn ein Gewichtsverlust keine dauernde Gewichtsverminderung, sondern eine dauernde kein soll.“

„Da wären wir also bei dem Thema — jetzt.“

Der Arzt muß wissen, wie viel der Mensch von der Diät abgeben kann, die mit mäßiger Menge den Körper aus der Zerstörung nehmen und dafür wieder einfüllen. Der Körper allein tut es nicht. Man muß sich einen gewissen Rest geben. Mit Wasser ist nichts getan, ein System ist notwendig.

Der Körper braucht zu seiner Ernährung Fett, Kohlenhydrate und Eiweiß. Das Eiweiß kann er nicht erziehen, er muß es essen und Kohlenhydrate lassen sich einlagern.

Die gefährlichsten sind die tonenartigen Eiweißstoffe: Sahne, Gänseleber, Fettfleisch. Man darf hoch Fett und Kohlenhydrate genießen, wenn man darauf achtet, daß alle übrigen Speisen möglichst fett- und zuckerarm zubereitet sind.“

„Darf man also nie fasten?“

„Werten Sie sich: es kommt nicht auf die Art, son-

der auf die Menge der Speisen an. Da sind zum Beispiel die vielgenährten Draufbrotener. Ein munteres Mittel, um abzunehmen, wenn man nichts sonst dazu ist. Aber neben der üblichen Rost die beste Methode einer Waage. Natürlich darf man einmal auch zu verschiedenen Dingen greifen, wenn man andere dafür ausläßt.

Ganz ähnlich sind die Abmagerungskuren, bei denen man einmal im Jahre zehn Pfund abnimmt, um sich dann gewöhnlicher einen Streifen für die übrige Zeit zu erlauben.

„Nicht! Ich will nicht abnehmen, wenn Sie länger Zeit durchhalten. Ich spreche selbstverständlich ausschließlich von einem gesunden Menschen, und ein gesunder Mensch darf und soll nicht hungern.“

„Es ist nur manchmal unangenehm, in Gesellschaften dauernd alles an sich vorbeiziehen zu lassen und die Aufmerksamkeit zu erregen.“

„Aber Sie sollen ja auch kein Gewichtszunahme werden! Sie müssen nur im stillen Kämmerlein weiter gutmachen, was Sie unter Umständen nicht vermeiden können. Man muß eben die Diplomatie der Ernährung beherrschen.“

„Ist es wirklich so schwierig, während des Essens zu fasten?“

„So falsch wie behauptet wird, ist es bestimmt nicht. Ich habe schon gesehen, daß der Gewichtsverlust, der durch Wasserentzug verursacht wird, nichts als eine fromme Täuschung ist. Das einzige, was ich für ein Abmagerungsmittel anerkennen muß, ist die Fastenzeit, die im Hungerzustand beim Essen den Appetit vermindert. Viel wichtiger ist eine Einschränkung des Kochsalzes.“

„Aber Suppe ist wohl ein für allemal verboten?“

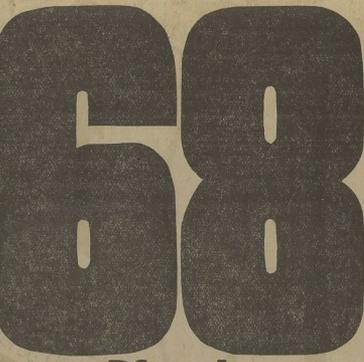
„Nicht im geringsten! Die Suppen enthalten meist Salz und sind doch recht fett. Wenn Sie nicht zu fett sind, läßt sich nichts gegen sie sagen. Aber mit allen Dingen wird nicht erreicht, wenn nicht gleichzeitig durch erhöhte Sportbetätigung ein Rest an Stoffen abgeben wird. Mit anderen Worten — viel Sport treiben! Einen guten Tag möchte ich Ihnen zum Schluss noch geben: Fortschritt vor Gesundheit! Denn nicht immer macht Schlankheit jünger. An der Grenze zwischen Schlankheit und Dürre sollte eine schöne Frau unbedingt halten!“

A. N.

### Unglaublich, doch Tatsache!

- Nur solange Vorrat  
**Fein-Popeline**  
ca. 80 cm breit, für Oberhemden, etwas ganz Außergewöhnliches  
Meter **0,68**
- Besonders billig!  
**Frotter-Handtücher**  
ca. 59/110  
Stück **0,68**
- Fabelhaft billig!  
**2 Rollen Maschinengarn**  
1000 Meter, 4-fach, in schwarz oder weiß  
**0,68**
- Sehr vorteilhaft  
**2 Paar Dam.-Stromphalter**  
**0,68**
- Vorgezeichnete  
**Kinder-Spieltüchchen**  
kremefarbene, fertig genäht, Gr. 45/55  
Stück **0,68**
- Vorgezeichnete  
**Mädchen-Kleider**  
kremefarbene, fertig genäht, Gr. 45/60  
Stück **0,68**
- Zugreifen!  
**Kinder-Bademantel**  
aus Zirkon, mit Gürtel, in verschiedenen Farben, pass. für 3-12 Jahr.  
Stück **0,68**
- Damen-Hemdhosen**  
Windstoßfeste, farb. Batist mit gesticktem Motiv  
Stück **0,68**

### Das alles und noch viel mehr kostet in dieser Woche bei uns nur



## Pfennig

Beginn heute, Freitag, 27. Mai

- Damen-Taghemden** aus gutem Wäsche-stoff mit breiter Stickerei in groß. Motiv oder farb. Batist mit gestickt. Motiv Stück **0,68**
- Taghemden** für Knaben oder Mädchen, gute Stoffe, nette Ausführl., Gr. 55-65 St. **0,68**
- Mädchen-Prinzeßbüchchen**, kunstseid. Charmosin, Spitzenkragen, Gr. 60-65 St. **0,68**
- Kinderwagen-Decken** od. Kissens, weiß mit schöner breiter Stickerei . . . Stück **0,68**
- Damen-Faltover**, knopfbest. Stoff, mit hübscher Pass und kleinem Puffärmel, neueste Farben . . . Stück **0,68**
- Dam.-Jumpschürze**, blaue Trachtenstoff mit buntem Besatz od. weiß Linon mit Stickerei . . . Stück **0,68**
- Damen-Sporttrümpfe**, aus Haken, kunstseid. Broch mit eingest. Gummistellen und 2 Paar Haltern . . . Stück **0,68**
- Herren-Unterhosen**, aus weiß. Trikots mit Gummizug, Gr. 3-5, Stück **0,68**
- Damen-Hemden**, echt Mako, weiß und hellblau, ca. 90 cm lang, mit Valschuss od. Bandträgern . . . Stück **0,68**
- Kinder-Schlupfhosen**, Kunstseidestoff, oder Crepe-Kunstseid. hübsche Farben . . . Größe 32-38 Stück **0,68**

- Küchen-Ueberhandtücher**, vorgezeichnet, auf guten, weißen Stoff, mit blauweißer Wirrbänder abgestreift. . . . . Stück **0,68**
- Korbessal-Garnituren** vorgezeichnet auf cremefarbene . . . . . Stück **0,68**
- Kinder-Sporttrümpfe**, farbig meliert, mit gemustertem Elastizband, Gr. 7-10 . . . . . Paar **0,68**
- Herren-Sporttrümpfe** in sportlichen Farben, in Qualität . . . . . Paar **0,68**
- Damenstrümpfe**, kunstliche Wäsche, mit mod. Spitzschleife und 4-fach. Perlen . . . . . Paar **0,68**
- Kinder-Badelaken** . . . . . Stück **0,68**
- Kopfkissen** aus Linon, mit Lanette . . . . . Stück **0,68**
- Linon**, ca. 160 cm breit, für Oberlaken . . . . . Meter **0,68**
- Hausstuch** für Badlaken, ca. 140 cm br., westfälisches Fabrikat . . . . . Meter **0,68**
- 5 Wischtücher** gestickt und gebündelt . . . . . Meter **0,68**
- Kunstseidener Beldervand** einfarbig oder gestreift, in verschiedenen Farben . . . . . Meter **0,68**
- Bredakte Wäsche**, kunstseid., hochwertiger Qualität, in nur neuen Mustern . . . . . Meter **0,68**
- Baumwoll-Fris** einfarbig . . . . . Meter **0,68**
- Kunstseide** einfarbig, gute Wäsche . . . . . Meter **0,68**

### Unglaublich, doch Tatsache!

- Fabelhaft billig!  
**Blusenband!**  
Crépe de china, schöne Muster  
Meter **0,68**
- Wachskunstseide  
**Damen-Handschuhe**  
moderne, schön mit Gummizug  
Paar **0,68**
- Fabelhaft billig!  
**Herren-Tresors**  
große Form, echt Saffian mit großer Zahntasche  
Stück **0,68**
- Schnell zugreifen!  
**Rucksäcke**  
ca. 40/35 cm, mit Tasche und Lederriemen für Kinder  
Stück **0,68**
- Gummi-Bademanteln  
ca. 20/50, farbige sortiert  
Stück **0,68**
- In Riesenauswahl  
**Photo-Alben**  
schöne mod. Ausstattung, 18 Blatt mit Zwischenblatt  
Stück **0,68**
- Lern-Kameras  
mit genauer Gebrauchsanweisung  
Stück **0,68**
- Beschneidemaschinen  
Stück **0,68**

- Schwendentreiben** in wunderbaren, in-ganturfarb., kunstl. Streifen, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **0,68**
- Möbelstoffs**, ca. 120 cm breit, ganz neu, vornehmlich . . . . . Meter **0,68**
- Etam-Margarettens** für moderne Gardinen, in weiß und erst, ca. 150 cm breit . . . . . Meter **0,68**
- Halbstores** von Meter, ca. 180 cm hoch, Gitterrost, mit 2 ca. 8 cm breiten Einsätzen und Drillrasen . . . . . Meter **0,68**
- Wachstuchdecken** ohne Band, ca. 85/100 cm . . . . . Stück **0,68**
- Kinder-Regenschirme**, schwarz, mit schönen Griffen . . . . . Stück **0,68**
- Herren-Sportmützen** hübsche Dessins . . . . . Stück **0,68**
- Herren-Hosenanzüge**, Gummi, in feiner Lederpatte . . . . . Paar **0,68**
- 3 halbtiefe Krug** moderne, spitze Form . . . . . Stück **0,68**
- Selbststich** moderne, breite Form, neueste Strickmuster . . . . . Stück **0,68**

Halle-Saale Verkauf solange Vorrat Gr. Ulrichstraße 59-61













